



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

IX. Von dem Ampt der Zeugen/ wie sich Zeugen verhalten sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

worben/oder darrion starcke indicia vnnnd Vernun-
nunge vorhanden: es soll auch der Richter nichts
heimlich vnnnd verborgen ersoffchen/ noch aussis-
schen/ dann diese vnnnd derogleichen Sachen die nit
lautmätig worden / oder außgebrochen/ gehören
zwar in die Reich die dem Priester geschichte / da
man nichts von tödlichen Sünden verhalte muß/
aber dem Richter in sein Ampt gehören sie nicht.
Der Beklagte ist auch schuldig für dem Richter/
wann er wie billich vnnnd rechte geheischen vnnnd gela-
den worden zu compariren vnnnd zu erscheinen / vnnnd
dem Richter schuldigen gehorsam zu leyhen/ dahero
seyndt in den Rechten soadertliche Straffen wieder
diejenigen / welche für dem ordentlichen Richter
nicht erscheinen wollen/ rechte vnnnd wol verordnet/

daß nemblich vnter anderem den Ungehorsamen
zu einer Straff auff des gehörsamesten Theils sey-
ten erkandt werde. Es soll auch keiner vnwillig
darüber werden / wann er verklagt wirdt / vnnnd ge-
dencken er sey zu gut darzu / daß er verklagt werde /
sondern er soll es mit Bedulte eragen / auch da er
gleich vnbillich verklagt wirdt/ dann solches ist ihme
verdienstlich bey Gott dem Allmächtigen / vnnnd
seyndt viel heilige Leuth vnschuldige verklagt wor-
den als die Susanna der Patriarch Joseph / der
heilige Prophet Daniel/ ja vnser Herr Jesu Christi
vnnnd seine Aposteln selbst/ du bist
ja nicht besser als die
selben.

Dan 19.
Gen 39.
Dan. 6.
Luc. 23. 28.

Am vierdten Sontag nach der heiligen Drenfaltigkeit.

Die 2. Sermon. Von dem Ampt der Zeugen/wie sich Zeu-
gen verhalten sollen.

Ober die Wort:

Richter nicht so werdet ihr auch nicht gerichtet/ verdampft nicht so werdet ihr nicht verdampft.
Luc. 6. cap. v. 37.



Je Wort Christi da
er spricht/richter nicht
so werdet ihr auch nit
gerichtet/ verdampft
nicht / so werdet ihr
nicht verdampft / sol-
ten auch diejenigen/ wel-
che falsche Zeugnis wie-

seinen Augen erblicken / vnnnd sahe wie vbel es den
zweyen Zeugen ergangen war / schlug er in sich selb-
ber / vnnnd bekennet frey daß sie alle drey mit falschem
Schwern am Bischoff sich veründiget / vnnnd ih-
me vnrechte gerhon hetten / schöpffet auch darüber
eine solche herrliche Rew / daß er ihme darob das
Gesicht mit steinen weynen verderbet / vnnnd blinde
wurde. Ertliche Leuth die geben gar zu leichtfertige
Zeugnis wieder ihren nechsten / das ist sie zeugen/
vnnnd sagen von ihrem nechsten / was sie von ihme ge-
sehen / oder gehöret haben / ohne Noth / das ist es
hilfft niemande nichts / vnnnd hat auch niemande dese-
sen Zeugnis begeret/ noch sie darumb gefragt / diese
thun vnrecht daran / wann es dinge seynde die nur
wieder ihren nechsten vnnnd dessen guten Namen
seyndt/ dann sie handeln wieder die brüderliche Lieb/
vnnnd ist einer schuldig des andern seine Schande zu
zudecken / vnnnd was er vnehelichs von ihme höret/
oder siehet / ohne Ursach / oder Nothfall nicht zu
sagen / darumb spricht der weise König Salomon/
sey nicht Zeuge ohne Ursach wieder deines
nechsten / diß muß man also verstehen/ wann ein
Sünde schon geschehen ist / vnnnd der Thäter hat
sich gebessert / vnnnd du weißt vmb solche Vbelthat/
niemandt aber bedarff deiner Zeugnis/ vnnnd frage
dich auch niemandt auff dein Eyde/ so bistu nicht
schuldig von solcher Vbelthat zu sagen / oder Zeug-
nis darvon zu geben / wann du aber von dem or-
dentlichen Richter auff dein Eyde darumb gefragt
wirst / so mußt du die Wahrheit sagen / was du gehö-
ret oder gesehen hast / damit du nicht falsch schwö-
rest / oder einen falschen Eyde thust / wann aber
jemandt deiner Zeugnis bedarff / Gott gebe der
Thäter habe sich gebessert oder nicht / so soltu
Zeugnis darüber geben / da du gleich nicht dar-
zu erfodert werdest: also / zween hadern am Ge-
richt / der eine bedarff deiner Zeugnis / vnnnd wo
du ihme nicht Zeugnis gibst / so leydet er grossen
Schaden auch in einer gerechten Sach / vnnnd
wann er nun von dir vnnnd deiner Zeugnis gleich
nicht weiß / so soltu ihme auch vngefragt / vnnnd nicht
darzu gebetten / Zeugnis geben / vnnnd dich erbit-
tig machen / du kommest vnnnd wollest ihme mit
D. iiii Warheit

der ihren nechsten geben / für Augen haben/ dann sie
seynde ein Vrsach / daß vnrechte Dirsheit gespro-
chen werden / derhalben will ich hiermit lehren von
dem Ampt der Zeugen / wie sich Zeugen verhalten
sollen.

Ein Zeuge der auff sein Eyde gefragt wirdt / der
soll vnnnd muß die Wahrheit sagen vnnnd ist ein gewoll-
te grosse Sünde/ wann einer vff sein Eyde gefragt
wirdt/ vnnnd falsch Zeugnis wieder seinen nechsten
gibt/ vnnnd sagt dinge/ die nicht also ergangen noch be-
schehen / oder leugnet dinge / die beschehen seynde /
vnnnd solches ist in dem adren Gebot hart verboten/
da Gott also sagt/ du solt nicht falsche Gezeug-
nis geben wieder deines nechsten: der weise
König Salomon spricht also: ein falscher Zeuge
wirdt nicht vngestrafft bleiben / vnnnd wer
Lügen redet der wirdt nicht entrinnen: die
falsche Zeugen welche wieder die fromme Susan-
nam falsch Zeugnis geben/ würden getödtet. Euse-
bius beschreibet vns ein erschrockliches Exempel
von dreyen Zeugen / welche wieder den Bischoff
Darellum falschlich gezeugt / vnnnd von dem gerech-
ten GOTT öffentlich gestrafft worden / dann als
der erste Zeuge sprach / wann er nicht wahr rede/
so solte ihnen das Feuer verbrennen/ ist darauff ein
Feuer dahem außkommen / dardurch er samyt
Hauß vnnnd Hoff / vnnnd mit allem Gesinde gang vnnnd
gar verbrunnen/ vnnnd da der ander Zeuge gesagt/ ist
mein Zeugnis nit wahr/ so straff mich Gott mit ei-
ner Kranckheit/ die meinen ganzen Leib fresse/ vnnnd
verschreißt er als bald durch eine grausame Kranck-
heit von den Füßen an bis zum Kopff nach seinem
gehörmtem Wunsch/ vnnnd Schwur außzusehen/ vnnnd
verschret worden/ endlich da der dritte Zeuge meldet
im Fall sein Zeugnis nicht wahr wirt/ solt er gn

Exod. 20.
16:
Prou. 19. 5.
Dan. 12. 62.
Eusebius
lib. 6. Ec-
cl. 11. 11.

Prou. 14.

Wahrheit Zeugnis geben/ vnd thun die jenigen vnrecht/ welche da einer ihres Zeugnis darff/ vnd sie fragt/ ob sie ihme Zeugnis geben wolten/ wieder ihr eigen Gewissen sagen/ sie könten ihme kein Zeugnis geben/ man solle sie nicht auff ihr Eydt vnd Pflicht für einem Gericht abhören lassen/ sie haben nichts gesehen/ noch gehöret/ sie wissen nichts/ da sie doch darumb wissen/ allein sie wollen kein Eydt schweren/ sie syndt in dem schandlichen Wohlthun der Wiedertäufer/ welche meynen ein jeder Eydt schwür der auch nichtlichfertig geschehe/ sey sündig/ aber solche heuren keine Sünde/ wann sie gleich auff ihren hohen theuren Eydt die Wahrheit sagen/ sie thün aber Sünde/ daß sie glauben/ vnd meynen ein jeder Eydt sey ein Sünde/ vnd irem nechsten die Wahrheit nicht zeugen wollen/ Es syndt auch etlicher Zeugen Zeugnis vngültig/ vnd solche sollen nicht zugelassen werden/ als die so im Geistlichen Bann/ vnd heilige Leuth/ vnd Zeugen welche Partheysch/ vnd wann dergleichen Zeugen in dem Gericht fürgeschlagen werden/ sollen allwege die Procuratores des Gegentheils darwider handeln/ vnd sollen auch keine Zeugen abgehört werden/

sie seyen dann erstlich dem Gerichte fürgeschlagen/ vnd von einem erbarn Gerichte rüthlich erkandt worden/ vnd soll ein Zeuge sich wol bedencken vnd fürsehen/ daß er nicht vnrecht Zeugnis gibe/ was er nicht gewiß weiß/ das soll er auch nicht für gewiß zeugen vnd sagen/ vnd sprechen er wisse es nicht gewiß/ vnd da ein Zeuge sich nach gethanem Zeugnis erinnern würde/ daß er vnrecht gezeugt/ das er doch nicht leicht thun solle/ so solle er solches dem Richter widerumb anzeigen. Vnd wann ein Zeuge welches eine greuliche Sünde ist/ Geschenck genommen/ vnd falsch Zeugnis geben hat/ so ist er zwar die Geschenck nicht wiederzugeben schuldig/ aber doch ist er schuldig vnd verpflichtet dem Gegentheil/ wieder tollchen er falsch Zeugnis geben hat/ allen beschwegen ihme auffgerungenen Kosten vnd Schaden wieder zu erstatten/ wann einer aber Geld genommen hat/ damit er die Wahrheit zeugen möchte/ der ist dasselbige Geld dem der es geben hat/ wieder zu geben schuldig/ dann man ist schuldig ohne Geld die Wahrheit zu zeugen.

Am vierdten Sontag nach der heyligen Drenfaltigkeit.

Die 10. Sermon. Von dem Ampt der Advocaten vnd Procuratorn an dem Gericht.

Über die Wort:

Richtet nicht so werdet ihr auch nicht gerichtet/ verdampt nicht so werdet ihr nicht verdampt. Luc. 6. cap. v. 37.



Je Advocaten vnd Procuratores an dem Gerichte halten sich auch nit allewege wie sie blich solten: wann aber nun solches ohn geantet an ihnen bleib/ meyneten sie/ es were alls recht vnd wol bey ihnen gehon/ vnd besserten sich nichts/ sondern blieben in ihren Sünden/ vnd führen darinnen fort/ weil ich aber die Personen des Gerichts hiermit nacheinander zuermanen/ vnd der Gebühr zu strafen/ mir fürgenommen hab/ als woll vnd muß ich auch an die Advocaten vnd Procuratores vnd sie lehren vnd erinnern/ was ihr Ampt sey/ Gott gebe darin sein Genade.

gründlich erschreut/ daß seine Sach die er angenommen/ nicht gerecht sey/ so soll er sie auffgeben/ daß es auch gleich mitten in der Sach vnd Litis contestatio zu beyder seyde/ beschehen ist/ er ist aber nicht schuldig noch verbunden dem Gegentheil solches zu sagen/ daß nemlich seine Sach/ die er angenommen/ nicht gerecht sey/ aber viel Advocaten vnd Procuratores jetzt zur Zeit haben (lächder) den Brauch wann sie gleich gewiß wissen/ daß die Sachen welche sie vertreten vnrecht seyn/ vnd sie dieselben verlieren werden/ so erstben sie doch ihre Princtipal gar wol/ vnd syrechen es habe kein Noth/ es habe kein Befahr/ sie machen ihnen keinen Zweifel daran/ sie wolten die Sach erhalten/ vnd solches thun sie nur ihres Bewins halber/ welches greisse Sünde ist.

1. Die Advocaten sollen nicht allein die Sach der Reichen/ welche ihnen die Verurteil wärdentlich füllen/ vnd grosse Besoldung geben können/ vertreten/ sondern sie sollen gleich so wol vnd seyndt schuldig der armen Sach die ihnen nichts geben können/ anzunehmen: die aber der armen Sachen vornemblich/ aber wann den armen viel daran gelegen/ vnd sonst kein ander Advocat noch Procurator da ist/ der die Sach vertreten kan/ dann gleich wie man schuldig ist/ vnter einer Todtsünden Allmosen zu geben/ also sündigen auch die Advocaten tödlich/ welche den Armen nicht dienen wollen.

Zum dritten sollen auch die Advocaten vnd Procuratores gelehrt genung seyn/ vnd sündigen die jenigen/ welche sich zu einer Sachen gebrauchen lassen/ vnd seyndt nicht gelehrt genung darzu/ vnd wann sie eine gerechte Sachen durch ihr Ungeschicklichkeit verlieren/ so seyndt sie ihren Princtipal alles wieder zuergängen schuldig/ desgleichen sollen auch die Advocaten fleißig studiren/ vnd den Sachen in den Büchern nachsuchen/ vornemblich wann sie sehen/ daß die Sach schwer ist/ damit sie durch ihre Fahrlässigkeit ihre anbefohlene gerechte Sachen nicht verlieren.

2. Zum andern sollen die Advocaten vnd Procuratores keine vnrechte Sachen die sie gewiß wissen/ daß sie vnrecht ist/ annehmen/ dann die das thun/ die sündigen tödlich/ wann aber die Sach zweifelhaft/ vnd sie nicht wissen/ welcher Theil recht oder vnrecht hat/ kan ein Advocat eine Sach annehmen/ da sie gleich vnrecht ist/ so balde er aber siehet/ vnd

Zum vierdten sollen die Advocaten vnd Procuratores billiche Weise ihre anbefohlene Sachen zu erhalten/ brauchen/ sie sollen die Käyserliche Rechte vnd Ordnung nicht in einen vnrechten Verstand ziehen/ quamvis possunt sequi opiniones probabiles doctorum in legum interpretatione varias/ desgleichen sollen sie auch nicht falsche Rechten ansetzen